

Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Hückelhoven

Die Stadt Hückelhoven hat einen Antrag auf Gewährung einer Bundeszuwendung zur Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gestellt und einen entsprechenden **Zuwendungsbescheid am 24.08.2012, Förderkennzeichen 03KS4281**, erhalten.

Im Rahmen des Projekts sollen sinnvolle Maßnahmen entwickelt und koordiniert werden, die kurz-, mittel- und langfristig den Primärenergiebedarf der Gemeinde senken und CO₂ Emissionen einsparen. Grundsätzlich soll durch das Klimaschutzkonzept eine Entscheidungshilfe für zukünftige Planungen zu Aktivitäten rund um den Klima- und Umweltschutz geschaffen werden. Durch das Klimaschutzkonzept erhält die Gemeinde genaue Kenntnisse über die derzeitigen und zukünftigen Energieflüsse und CO₂ Ausstöße. Ziel ist es, unmittelbar nach Erstellung des Konzeptes mit der Umsetzung verschiedener Maßnahmen zu beginnen. Dabei werden die unterschiedlichen Interessen der Bürger, der Gewerbebetreibenden, der Verwaltung und der Energieversorger berücksichtigt und abgewogen. Das Klimaschutzkonzept stellt dar, wie eine regelmäßige Zielüberprüfung geleistet werden kann und enthält ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Hückelhoven wird in folgende Arbeitsschritte unterteilt.

1. Energie- und CO₂-Bilanz

Es erfolgt eine differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Ortsteile und der jeweiligen kommunalen Sektoren (private Haushalte, Wirtschaft, öffentliche Einrichtungen, Verkehr). Die klimarelevanten Bereiche werden identifiziert. Die Bilanz wird so aufgebaut, dass eine regelmäßige Aktualisierung einfach zu bewerkstelligen ist, wodurch eine Basis zur Erfolgskontrolle geschaffen wird. Zusätzlich wird ein Aktivitätsprofil der bereits durchgeführten Klimaschutzmaßnahmen in Hückelhoven erstellt.

2. Szenarienermittlung und Potenzialanalyse

In Zusammenarbeit mit der Kommune wird ein Referenzszenario für die Entwicklung des Energiebedarfs erstellt. Dazu wird die zu erwartende Einwohnerzahl, Industrie- und Gewerbeansiedlung sowie Verkehrsmenge festgelegt. Anschließend wird das Potenzial zur CO₂-Minderung der Stadt Hückelhoven unter Voraussetzung einer optimalen Klimaschutzpolitik abgeschätzt. Hierbei werden folgende Bereiche betrachtet:

- das Potenzial zur Reduktion des Energiebedarfs z.B. durch Sanierungen oder Änderung im Verkehrssektor
- das Einsparpotenzial bei der Umwandlung von Energie, d.h. z.B. der Ausbau der Fernwärmeversorgung mit Kraft-Wärme-Kopplung oder Biomasse
- das Potenzial durch konsequente Nutzung erneuerbarer Energien, wie Biomasse, Sonne und Wind.

Generell werden alle klimarelevanten Bereiche (kommunale Liegenschaften, Straßenbeleuchtung, private Haushalte und die Bereiche Gewerbe, Handel und Dienstleistungen, Industrie, Verkehr, Abwasser und Abfall) berücksichtigt. Die Potenzialermittlung berücksichtigt kurz- und mittelfristig technisch und wirtschaftlich umsetzbare Maßnahmen, die die regionale Wertschöpfung verbessern. Die Konzepte werden sowohl für den kommunalen als auch den privaten und kommerziellen Bereich entwickelt. So entsteht ein Klimaschutzszenario, welches die Entwicklung der CO₂-Emissionen und des Energieeinsatzes bei Umsetzung einer konsequenten Klimaschutzpolitik beschreibt. Durch Vergleich der Szenarien wird das Gesamtpotenzial zur CO₂-Einsparung der Stadt Hückelhoven bestimmt. Dies dient der Festlegung konkreter Einsparziele durch die Kommune.

3. Akteursbeteiligung

Um später die im Klimaschutzkonzept dargestellten Maßnahmen erfolgreich umsetzen zu können, werden die verschiedenen Akteursgruppen der Stadt Hückelhoven mit in die Konzepterstellung eingebunden. Zu den einzubeziehenden Gruppen zählen insbesondere die Verwaltung, Kommunalpolitiker, Energieversorger, Wasserwerk, Betreiber der Fernwärme, Windräder, PV- und Biogas-Anlagen, Investoren, Wirtschaftförderungsgesellschaft Kreis Heinsberg, Vereine sowie der Interessenverbände.

4. Maßnahmenkatalog

Zum einen werden die bereits durchgeführten Klimaschutzmaßnahmen und deren Auswirkungen beschrieben. Anschließend erfolgt aufbauend auf den Ergebnissen der Potenzialanalyse und der Akteursbeteiligung die Entwicklung eines Katalogs von kurz- und mittelfristig umzusetzenden Maßnahmen zur Unterstützung des Klimaschutzes.

5. Controllingkonzept

Um langfristig die Entwicklung des Energiebedarfs sowie der CO₂-Emissionen der Stadt Hückelhoven aufzuzeigen, wird ein Controllingkonzept erarbeitet. Es wird davon ausgegangen, dass die Zählerdaten der regionalen Energieversorger sowie der Betreiber der Biogasanlagen auch zukünftig zur Verfügung stehen. Je nach Maßnahme werden weitere Daten zur Überprüfung der Wirksamkeit notwendig. Diese werden im Rahmen der Konzepterstellung benannt und der Investitionsbedarf für die notwendige Messtechnik beziffert. Es werden Anweisungen für die

Datenauswertung, das Intervall der Auswertung sowie der zur Auswertung notwendige Personalbedarf erstellt.

6. Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit

Es werden verschiedene praktische Vorschläge für die Öffentlichkeitsarbeit entwickelt und deren zeitlicher Umfang, entstehende Kosten und Personalaufwand sowie die Anzahl der zu erreichenden Personen benannt.

Das Klimaschutzkonzept dient mit seinem Maßnahmenkatalog als Entscheidungshilfe für zukünftige Aktivitäten bezüglich Klima – und Umweltschutz in der Stadt Hückelhoven. Eine unkoordinierte, ggf. konkurrierende und akzeptanzschädigende Weiterentwicklung des Einsatzes erneuerbarer Energieträger sowie die Umsetzung unwirtschaftlicher Maßnahmen zur Energiebedarfssenkung werden so vermieden. Maßnahmen zur Minimierung von Treibhausgasen können durch das Klimaschutzkonzept mit genügend Vorlaufzeit geplant werden, insbesondere hinsichtlich des Investitionsbedarfs ist das im kommunalen Haushalt von entscheidender Bedeutung. Zusammenfassend unterstützt das Klimaschutzkonzept der Stadt Hückelhoven die Umsetzung von sinnvollen Maßnahmen, um die im Energiekonzept der Bundesregierung beschriebenen Ziele zur Primärenergieeinsparung und zur Erfüllung des Anteils erneuerbarer Energieträger zu erreichen.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) sowie der Projektträger Jülich fördern die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes („KSI: Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Hückelhoven“) unter dem Förderkennzeichen: 03 KS 4281 im Zeitraum vom 01.10.2012 bis zum 30.09.2013.

Auftragnehmer ist die FH Aachen, Campus Jülich, Institut NOWUM-Energy, Heinrich-Mußmann-Straße 1, 52428 Jülich (Fachbereich: Energietechnik, Ansprechpartner: Prof. Dr.- Ing. Isabel Kuperjans).

Gefördert durch:

